

PROTESTNOTE

gegen ÖBB neu, Verbindungsbahn, 1130 Wien



Winner of an
EU Prize for
Cultural
Heritage /
Europa
Nostra
Awards 2014

Die Mitgliederversammlung des Klimt Vereins hat am 25. März 2019 den Vorstand per einstimmigem Beschluss beauftragt, als Anrainer zu agieren und gegen täuschende Machenschaften im Zusammenhang mit dem Auftrag an die ÖBB betr. Trasse Verbindungsbahn vorzugehen.

Der Beschluss lautet:

„Der Klimt Verein beschließt bei seiner 37. ordentlichen Mitgliederversammlung den Appell, ALLES zu unterstützen, was den Betrieb ..„Klimt Villa“...gewährleistet; d.h. die Attraktivierung der Verbindungsbahn für den Personenverkehr wird begrüßt, eine Hochlage der Bahngeleise mit katastrophalen Folgen wird strikt abgelehnt. Organisationen und Initiativen, die auch dieses Ziel haben, sind zu unterstützen.

Begründung : Die Klimt Liegenschaft mit dem nach Gustav Klimts Tod zur Villa überbauten Atelierhaus samt Garten liegt unmittelbar neben den Bahngeleisen.“

Wir regen an, eine Bürgerbewegung im Bezirk – geradezu einen Aufstand – zu formieren, um die Hochlage der Bahngeleise und den Gütertransport durch Wohngebiet zu bekämpfen !

Die einstimmigen Gemeinderatsbeschlüsse von Ende Juni 2016 über ÖBB Bauvorhaben sind nur Absichtserklärungen. Damit lässt sich eine Hochterrasse für den Güter-Schwerverkehr, ebenso für Gefahrgut-Transporte, quer durch Wohngebiet des Bezirks nicht rechtfertigen.

Die sog. Klimt Villa und die Liegenschaft Feldmühlgasse 11 im Ausmaß von ca. 5.500 m² befinden sich im Eigentum der Republik Österreich. Das Vorhaben ist selbst bei einer eingehaltenen Bahn-Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr unzumutbar!

Projekte, die angeblich dem politischen Willen von Bundesministerien entsprechen und für ÖBB-Manager bequeme, technokratische Großbauvorhaben darstellen, dürfen nicht auf dem Rücken der Bevölkerung - mit Scheineinbindung der Bezirksvertretung - geplant und durchgeführt werden.

In der Bezirksvertretung Hietzing wurde das Thema "Verbindungsbahn NEU" behandelt, z.B. 19. Juni 2019, Antrag Nr. 3 "**Güterumfahrung Nord**" - mit super Begründung - wurde einstimmig (!) angenommen. Damit würde der Güter(schwer)verkehr und der Gefahrgutverkehr nicht durch Wohngebiet und vorbei an Schulen führen !

Unsere Argumente:

Bezirksvertretungsbeschlüssen muss mehr Gewicht gegeben werden !

Andere betroffene Bezirke und die Wiener Öffentlichkeit sollen dazu beitragen, das Großbauvorhaben - Hochlage der Bahngeleise / Stichwort „Seidenstraße“ / durch Wohngebiet ! - zu stoppen !

Am wichtigsten: Es gibt überzeugende Argumente für die "G ü t e r u m f a h r u n g N o r d" und gleichzeitig die Beibehaltung samt „Attraktivierung der Verbindungs- und Schnellbahn“ durch neue Bahnstationen !

Dr. Felizitas Schreier, Präsidentin
Dr. Georg Becker, Schriftführer

im Namen des Vorstands und der Mitglieder, Wien, Juli 2019